

MITTWOCH
 Hochw.: 15.56, morgen 4.13 u. 16.51. - Niedrig: 23.17, morg. 11.53. - **8** MÄRZ
 Sonnenaufg.: 6.45. - Untergang: 18.09. - Mondaufg.: 6.42. - Untergang: 14.50.
 Vorausberechnungen des Deutschen Hydrograph. Instituts
 Letztes Viertel Neumond 1. Viertel Vollmond
 3. 3. 11. 3. 19. 3. 26. 3.
 67 Tage sind vergangen, 298 folgen noch

Vorurteil ist das Kind der Unwissenheit.
 Hazlitt

"Egonwut"
(Morgenpremier Schauspiellhaus)

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN
 Am 6. März 1917: Morgens setzte starker Schneefall ein. Für Straßenbahn- und Fußverkehr entstanden große Schwierigkeiten. Wiederholte mußte die Feuerwehr gestürzten Pferden Hilfe leisten. - Der Südoststurm trieb wieder Wasser in die Elbe. Während in den letzten Tagen ein Niedrigwasser verzeichnet wurde, wie wir es in Hamburg seit Jahren nicht kennen, haben sich die Wasserverhältnisse jetzt so gebessert, daß die Kohlenzufuhr zu den Löschplätzen wieder ermöglicht wurde.

HAMBURGER ABC
 Lehrer: In Hamburg kommen auf rd. 184.000 Kinder in den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen rd. 7290 Lehrer. Davon unterrichten über 5150 an Volks- und Mittelschulen, über 1500 an Gymnasien, der Rest an Sonderschulen usw.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ
 „Mein Jagdhund Leo ist so klug, daß er neulich einen Mann anfiel, bloß weil dieser Wolf hieß!“ gab Waldmann am Jägerstammtisch an. „Das ist noch gar nichts“, übertrumpfte Hasenschreck seinen Jagdfreund. „mein Wald ist so klug, daß ein Mieter aus meinem Haus ausziehen mußte, bloß weil er „Eckstein“ hieß!“

Austoben

Emil gehört zu den Männern, die einige Jahrhunderte zu spät auf die Welt kamen. In seinen Adern schäumt noch germanisches Bärenblut. Er verspürt ab und zu Lust, laut zu grölen und dröhnend zu lachen oder sich zu rangeln. Aber er darf nicht, denn irgendwer hat die Zivilisation erfunden. Obendrein gibt es noch die Gleichberechtigung — Pech für Emil, denn nun verordnet Inge gemeinsame Schaukastenbummel, achtet darauf, daß sein Krawattenknoten in der Mitte sitzt, er immer ein sauberes Taschentuch bei sich hat und abends vorm Fernseher nicht mehr als eine Flasche Bier trinkt. Folter für einen Germanen! Und dann noch acht Stunden Büroarbeit. Ab und zu aber töbt Emil sich richtig aus — in der dritten Zuschauerreihe auf dem Sportplatz. Danach ist es direkt eine Wohltat, stocksteif und zivilisiert ins Büro zu gehen. Der rauhe Pelz aber zeigt schon wieder die ersten Härchen...
 G.D.

Neuer Chef der 3. Panzerdivision

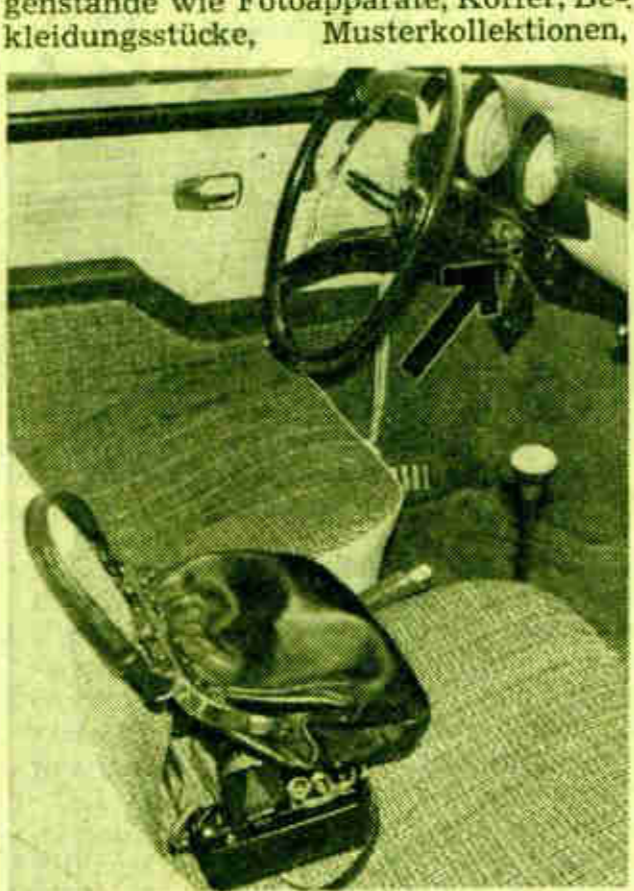
Brigadegeneral Bernd Freiherr Freytag von Loringhoven übernimmt am 1. April die 3. Panzerdivision in Buxtehude. Zur gleichen Zeit tritt der bisherige



Kommandeur, Generalmajor Hans-Georg von Tempelhoff, in den Ruhestand. Loringhoven ist 53 Jahre alt und war zuletzt Unterabteilungsleiter in der Hauptabteilung Streitkräfte des Bundesverteidigungsministeriums. Er ist der vierte Kommandeur der in Hamburg aufgestellten und 1957 nach Buxtehude verlegten Panzerdivision. Generalmajor von Tempelhoff wird am 18. März 60 Jahre alt. Er hat die Division seit 1. Oktober 1962 geführt.

„Einladung für die Autodiebe“
Viele Kraftfahrzeuge sind nicht gesichert

„Es ist kein Wunder, daß die Zahl der Autodiebstähle so rapide emporschnellt. Der Leichtsinnger mancher Autofahrer ist geradezu eine Einladung für Diebe.“ Dies erklärte Polizeidirektor Walter Gerloff dem Hamburger Abendblatt. Die herbe Kritik folgt nach mehreren Stichproben der Polizei auf Parkplätzen der Innenstadt. Polizeidirektor Gerloff: „Die Beamten mußten gebührende Verwarnungen an 100 Autofahrer verschicken.“ Das waren die Hauptsünden, die von der Polizei festgestellt wurden:
 • Bei 40 Fahrzeugen waren die Türen nicht verschlossen.
 • Bei 30 Autos war die Lenk- oder Diebstahlsicherung nicht geschlossen.
 • Bei 12 Autos standen die Fenster oder der Kofferraum offen.
 • Fünf Autofahrer hatten nicht einmal die Zündschlüssel abgezogen.
 Die Polizei fand in den nicht gesicherten Autos zum Teil so wertvolle Gegenstände wie Fotoapparate, Koffer, Kleidungsstücke, Musterkollektionen,



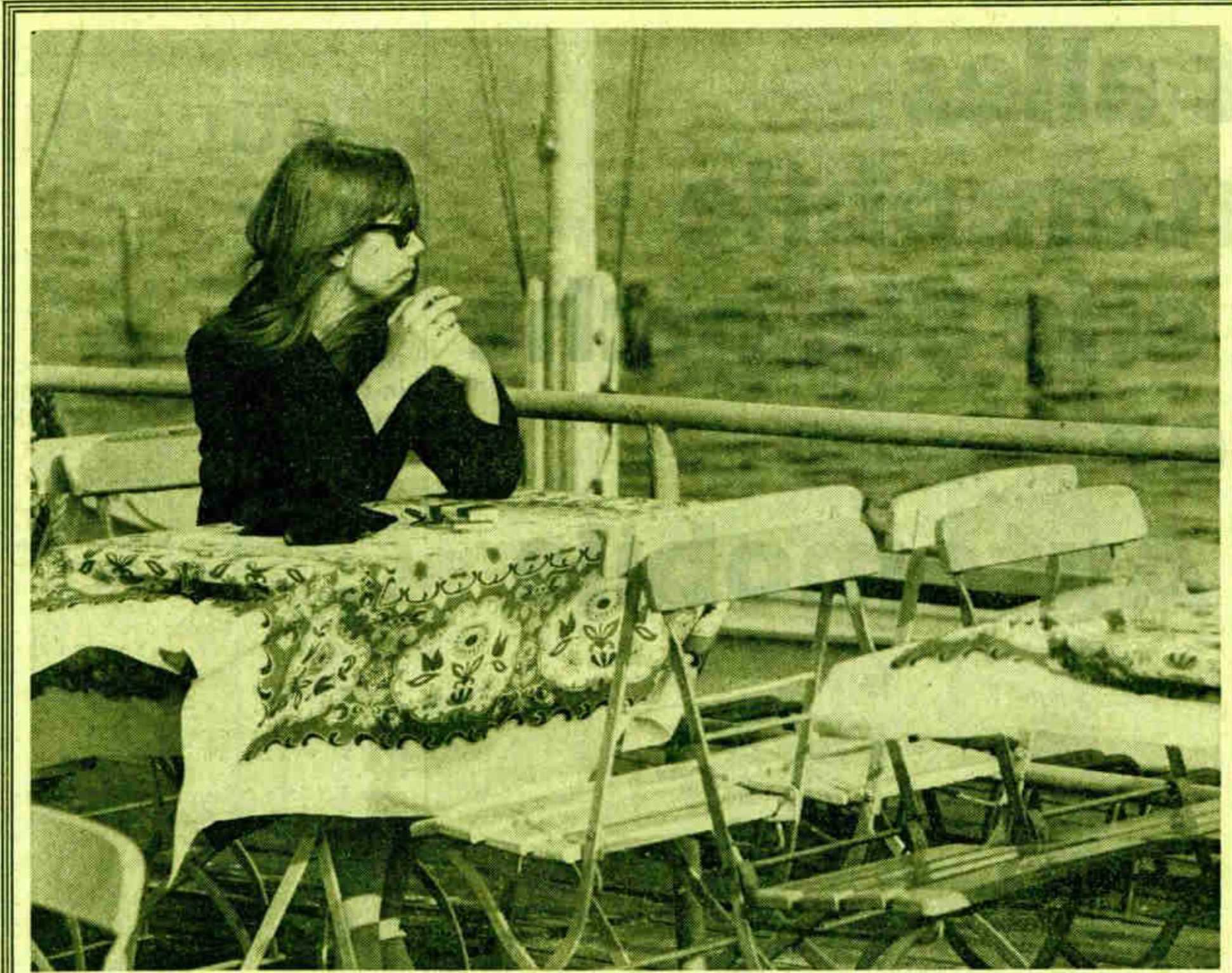
So fand die Polizei ein Auto: Unverschlossen, der Schlüssel steckte im Schloß (Pfeil), Fotoapparat und Tasche lagen griffbereit.

Ferngläser und Handtaschen. In mehreren Fällen entdeckten die Beamten in den Handschuhkästen auch die Papiere. Polizeidirektor Gerloff wies darauf hin, daß viele der Kraftfahrer, die eine gebührende Verwarnung erhielten, gar nicht wußten, was sie falsch gemacht hatten. „Parke ich nicht richtig?“ Diese Frage stellten sie den Beamten am häufigsten.

„Wichtig für die Kraftfahrer ist vor allem, daß die Versicherung nicht bezahlt, wenn das Auto nicht genügend gesichert war“, sagte Gerloff. Einen Erfolg hatte die Polizeiaktion noch am Rande: Auf einem Parkplatz am Hansplatz wurde ein Autodieb auf frischer Tat ertappt.

Brandes: Senat handelte nicht eigenmächtig
Erklärungen zum Verzicht auf Rückzahlung von Krediten

Der Streit um den Verzicht des Senats auf Rückzahlung von mehreren Millionen Mark Staatskrediten geht weiter. Gestern erklärte auch der FDP-Vorsitzende Müller-Link: „Wir sind mit der CDU der Auffassung, daß die Kreditkommission selbst und nicht der Senat Erlasse von Krediten beschließen muß.“ Wie bereits gestern berichtet, hat die CDU heftige Kritik daran geübt, daß der Senat nachträglich auf die Rückzahlung von Krediten, die die Kreditkommission beschlossen hatte, verzichtete. Die CDU fordert in einem Antrag, daß das Gesetz so geändert wird, daß diese Kommission auch über Erlasse von Krediten zu beschließen hat. Außerdem will sie vom Senat einen Bericht darüber, wieviel bei diesen Krediten der Cranzler Fischdampfer AG beteiligt war, deren Vorstand bis April vergangen Jahres der heutige SPD-Wirtschaftssenator Helmut Kern war. Dazu erklärte gestern Finanzsenator Brandes: „Der Senat hat hier keineswegs eigenmächtig gehandelt, denn die Kreditkommission hat 1964 auf die Mitwirkung in einer Reihe von Fällen verzichtet, darunter auch auf den Erlaß von Krediten.“ Brandes räumte allerdings ein, daß man der Kommission das Recht geben könne, bei nachträglichen Erlässen von Krediten mitzuwirken. Zu dem Verzicht des Senats auf Rückzahlung von Krediten zugunsten der Cranzler Fischdampfer AG sagte der Finanzsenator: „Es ist allgemein bekannt, daß die Fischwirtschaft in den vergangenen Jahren mit Verlusten gearbeitet hat. Die Bürgerschaft täte gut daran, dieses Problem ausführlich zu diskutieren.“



Frühling auf der ganzen Linie

Sind das Tage! Frühling auf der ganzen Linie. Fast 15 Grad mittags. Da werden die Bürowände eng. Die Gedanken wandern aus, und wer kann, geht ihnen nach. Zum Beispiel an die Außenalster, in die kleinen Cafés, wo die tüchtige Sonne Tischleindeckdich gespielt hat. Im Nu ist Saison zwischen Wasser und Krokusufer, wie hier auf einem Bootsteg. Auch an der Elbe summt das Kaffeevölkchen unter freiem Himmel gestern. Und in den Straßen lüftet man die Mäntel, legt sie wie einst im Mai lässig über den Arm und steuert zur inneren Erbauung Eisstände an, die plötzlich alle wieder da sind. Vorrühling in Hamburg wie lange nicht mehr. Im vorigen Jahr wurden am 7. März 10 Grad Wärme gemessen, vor zwei Jahren nur zwei. Das Frösteln braucht einem nicht mehr zu kommen! Wir bleiben auch morgen noch am südlichen Wind. So sagen jedenfalls die Meteorologen. Erst gegen Wochenende ist mit Wetter zu rechnen, das dem Terminplan des Jahres entspricht: Veränderlich. jh

Lehrstuhl ist seit Jahren verwaist

CDU: Die Vererbungsforschung beleben!

Vor zwei Jahren verließ Hamburgs „Contergan-Professor“, Dr. Widukind Lenz, Hamburg. Er folgte einem Ruf an die Universität Münster. Seitdem ist der Lehrstuhl für Humangenetik (Vererbungslehre) in Hamburg unbesetzt. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion wünscht, daß die Forschung auf diesem wichtigen Gebiet wieder belebt wird. Fraktionschef Dr. Wilhelm Witten wies gestern vor der Presse auf die Bedeutung dieses Lehrstuhls hin. Professor Lenz hatte als erster auf die Gefahren des Contergans hingewiesen und damit noch größeres Unglück verhindert. Professor Lenz arbeitete in Hamburg in einem „Ein-Zimmer-Institut“. Die schlechten Arbeitsbedingungen waren einer der Gründe für seinen Fortgang. In der Humangenetik wird unter anderem auch untersucht, welche Folgen Chromosomen-Schäden haben. In Hamburg werden jährlich etwa 40 bis 60 mongolide (schwachsinnige) Kinder geboren, die zu einem großen Teil kaum lebensfähig sind. Durch vorbeugende Untersuchungen der Eltern könnte die Gefahr erkannt werden. Notwendig wäre für diese Beratung ein Chromosomen-Laboratorium. Das Krankenhaus Barmbek hat sich um die Einrichtung eines solchen Laboratoriums bemüht. Räume stehen dafür zur Verfügung. „Hundert Eltern haben sich bereits zu derartigen Untersuchungen angemeldet und konnten bisher nicht berücksichtigt werden“, erläuterte Dr. Witten. „Die Frage muß endlich geklärt werden. Der Vorgang darf nicht weiter zwischen den Behörden hin- und hergeschoben werden.“

Ermittlungen gegen 12 Demonstranten

Nachspiel zum Zwischenfall am 17. Februar

Einhundert Seiten umfaßt bisher die Akte eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens, das gegen zwölf Teilnehmer der nicht genehmigten Demonstration vom 17. Februar im Hamburger Hauptbahnhof geführt wird. Zur Unterrichtung hat die Polizei jetzt dem Leitenden Oberstaatsanwalt beim Landgericht, Heinrich Scholz, einen Zwischenbescheid vorgelegt. Am 17. Februar war es — wie berichtet — im Anschluß an eine Vietnam-Kundgebung im Von-Melle-Park zu Zwischenfällen im Hauptbahnhof gekommen. Einige Teilnehmer der Kundgebung hatten dort Transparente gezeigt, sich in der Wandelhalle niedergelassen und der Aufforderung der Polizei, sich zu zerstreuen, nicht Folge geleistet. Es kam zu Handgreiflichkeiten und mehreren Festnahmen. Drei Tage später war der nigerianische Student Obi Ifeobu aus der Bundesrepublik ausgewiesen worden. Die polizeilichen Ermittlungen gegen zwölf Teilnehmer dieser Demonstration laufen wegen:
 • Aufruhr,
 • Landfriedensbruch,
 • Gefangenbefreiung,
 • Auflauf,
 • Verstoß gegen das Bannmeilengesetz,
 • Körperverletzung und Beleidigung.

„Doppelte Schweinerei“



Sechs Tage alt ist diese „doppelte Schweinerei“ im Tierpark Hagenbeck. Die Mama der Ferkel, die sich in der Mütze eines Tierpflegers offensichtlich zum Quieken wohl fühlen, ist ein chinesisches Hängebauchschwein. Es warf insgesamt sechs Junge. Jedes wiegt zur Zeit ein Pfund, hat im Gegensatz zu deutschen Hausschweinen schwarze Haut und blinzelt aus Schlitzaugen.

CDU gegen Numerus clausus

Wie soll die Entwicklung der Hamburger Universität gesteuert werden? Das will die CDU mit einer großen Anfrage in der Bürgerschaft klären. Die Universität war 1960 für 11.700 Studenten geplant worden, sie wird aber heute schon von 19.000 Studenten besucht. Im Gespräch mit Vertretern der Studenten hatte Bürgermeister Prof. Weichmann sich für den Numerus clausus (zahlenmäßige Beschränkung) oder verschärfte Leistungsprüfungen ausgesprochen. CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Wilhelm Witten: „Wir sind gegen den Numerus clausus.“ Ähnlich äußerte sich der Chef der FDP-Fraktion, Heinz Müller-Link: „Keine Beschränkungen, aber wir müssen prüfen, ob nicht im Interesse Hamburgs neben der Universität eine Technische Hochschule eingerichtet werden sollte.“

Ford Suchen Sie in Ruhe aus!

Taurus 12 M - Taurus 15 M

Taurus 12 M
 1,3-Liter-V4-Motor - 50 PS
 Noch stärker, noch geräumiger. Jetzt mit McPherson-Federbeinen, Vollkreis-Ventilation, Einzelsitzen vorn. Ein wirtschaftlicher Familienwagen.

Taurus 15 M
 1,5-Liter-V4-Motor - 55 PS
 Ein elegantes, kraftvolles Auto. Noch stärker der 15 M TS — 65 PS. Er beschleunigt von 0 auf 80 km/h in 10,2 sec. Komfortabel ausgestattet. Reiche Modellauswahl.

Schauen Sie sich das Auto gründlich an, bevor Sie es kaufen. Prüfen Sie es in aller Ruhe. Testen Sie es bei uns. Sie brauchen sich nicht sofort zu entscheiden — wir geben Ihnen gern Unterlagen mit, die Sie dann mit Ihrer Familie durchschauen und besprechen können.

Wir sichern Ihnen günstige Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens zu und informieren Sie auch gern über die vorteilhafte Finanzierung bis zu 36 Monaten durch die Ford Credit A.G.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FORD AM BALLINDAMM
 AUCH FUHLBÜTTLER STRASSE 123 • EPPENDORFER LANDSTRASSE 32
 AUTOBETRIEBE MOTOR-COMPANY GMBH - HAMBURG-ALTONA, RUHRSTRASSE 63 - TELEFON 43 12 11